

„Froh zu sein bedarf es wenig...“

„Froh zu sein bedarf es wenig, doch wer froh ist, der ist ein König.“ Als kleiner Junge fand ich dieses Lied seltsam. Allzu oft war ich doch irgendwie traurig, hatte Streit mit einem Freund oder wusste, dass die nächste Klassenarbeit naht, all das diente nicht gerade meiner Fröhlichkeit. Bedarf es wirklich wenig, um froh zu sein? Irgendwie habe ich doch immer wieder den Eindruck, dass nur wenn alles stimmt, ich letztlich froh sein kann. Also von wegen „wenig“. Gerade im Gespräch mit Jugendlichen erfahre ich immer wieder, dass ein Leben erst dann super läuft, wenn man mal ordentlich Geld verdient, sich dies und das leisten kann und so weiter und so fort. Oft stelle ich mir dann die Frage, wer uns eigentlich allen so einen Druck macht.

Jesus Christus vertritt in der Bergpredigt eine gegenteilige These: „Selig die arm sind, denn ihnen gehört das Himmelreich!“ Warum führen wir uns selber immer wieder in derartige Abhängigkeiten? Schlimmer noch! Wir gehören zu den reichsten Menschen und sind dennoch oft so unzufrieden. Vielleicht meint arm sein, staunen über das, was man schon alles hat. Ja, ja ich weiß, es ist leicht über Armut und ähnliches zu schreiben, wenn man so gut versorgt ist, wie ich es bin. Die Kritik sitzt. Mir geht es aber auch hier bei der Armut nicht um äußeren Reichtum, sondern um einen Mangel an Dankbarkeit, den ich immer wieder spüre. Auch geht es mir nicht darum, echtes Leid klein zu reden oder Traurigkeiten zu bekämpfen. Ich habe nur allzu oft den Eindruck, dass wir zu schnell sagen: „Das hat mir jetzt auch noch gefehlt! Das ist nicht auszuhalten. Es scheint aber überhaupt nichts zu funktionieren. Wo war Gott denn da und wieso lässt er das alles zu?“ So könnte man in einem weiterschreiben. Wieso konzentrieren wir uns immer wieder auf den Mangel, das Schlimme und Schwierige, und verbauen uns damit die Möglichkeit, das Gute zu feiern, glücklich zu sein? Lassen Sie uns neu hinschauen, das Kleine und Wertvolle im Alltag entdecken. Froh zu sein bedarf es **wenig...** Ich habe mir vorgenommen, mich mal ganz bewusst auf das Positive zu konzentrieren. So werde ich mit Sicherheit sehr schnell nicht nur selber glücklicher und dankbarer, sondern auch eine andere Ausstrahlung haben. Vielleicht kann ich gar mein Glück mit anderen teilen...